



VORARLBERGER MUNDART. Rheintal

Eam sitzt der Schalk hinder da Ohra.

zu Späßen aufgelegt sein

QUELLE: VORARLBERGER MUNDARTWÖRTERBUCH, HUBERT ALLGÄUER



Grabungsarbeiten auf Koblacher Straßen

KOBLACH In der Koblacher Parzelle Neuburg werden seit gestern, Montag, im Auftrag der Vorarlberg Netz umfangreiche Grabungsarbeiten durchgeführt. Aufgrund dieser Arbeiten kann es laut Gemeinde Koblach bis voraussichtlich 10. Mai auf den Gemeindestraßen Engerle, Maienfeld und Neuburg immer wieder zu Behinderungen und Umleitungen kommen. Die Durchfahrt Engerle/Maienfeld muss für die Arbeiten teilweise gesperrt werden.



Die Arbeiten am Friedhof Nenzing wurden kürzlich gestartet. EM

20 neue Urnengräber in Nenzing

NENZING Vor 15 Jahren hat die Marktgemeinde Nenzing 56 neue Urnengräber errichtet. Davon sind bereits 46 belegt. Nun haben die Bauarbeiten für eine Friedhofserweiterung mit 20 weiteren Urnengräbern an der nordöstlichen Friedhofsmauer sowie einem Gemeinschaftsgrab im Bereich des Kriegerdenkmals begonnen. Die Erweiterungsarbeiten werden von der Firma Hilti&Jehle durchgeführt. Die Kosten belaufen sich auf knapp 108.000 Euro. EM



Zu welcher Gemeinde gehört das ehemalige Heilbad „Bad Diezlings“?

- A Möggers
- B Lochau
- C Hörbranz
- D Hohenweiler

Antwort auf »C7

LOTTO
Ziehung vom 14. 4. 2019

Österreich
Sechser: 8, 19, 24, 29, 44, 45/12
Joker: 652533

0 Sechser	745.054,42 €
Fünfer m. Zz.	34.148,30 €
Fünfer	1.255,70 €
Vierer m. Zz.	128,90 €
Vierer	49,40 €
Dreier m. Zz.	13,20 €
Dreier	5,30 €
Zusatzzahl	1,20 €
2 Joker	95.614,60 €

Schweiz
Sechser: 5, 6, 27, 28, 29, 42/2
Replay: 8
Joker: 067617

0 Sechser m. Plus	31.700.000,00 CHF
Sechser	500.000,00 CHF
Fünfer m. Zz.	11.833,75 CHF
Fünfer	1.000,00 CHF
Vierer m. Zz.	163,15 CHF
Vierer	75,40 CHF
Dreier m. Zz.	24,10 CHF
Dreier	9,30 CHF
1 Joker	518.965,00 CHF

Deutschland
Sechser: 4, 19, 27, 29, 36, 41
Superzahl: 1
Spiel 77: 3602880
Super 6: 345333

LOTTO PLUS
Ziehung vom 14. 4. 2019

8, 12, 15, 21, 28, 40

1 Sechser	221.170,20 €
Fünfer	681,60 €
Vierer	17,30 €
Dreier	2,00 €

LUCKY DAY
Ziehung vom 15. 4. 2019

13-04-04 ✪

KLASSENLOTTERIE
Ziehung vom 15. 4. 2019

6. Klasse der 187. Klassenlotterie
Eine Million Euro gewinnt:
Los Nr. 204.530

ALLE ANGABEN OHNE GEWÄHR

Sanieren für die Zukunft

Schwerpunkt: „Baus aus Öko-Altsanieren und Förderungen (Woz als Roh- und Baustoff von Ton und Lehm) | Schuss mit „Man weiß nicht genau“ | Konzeptioneller Nachbauricht | Prüfpas-Check am Haus | Aktuelle Sanierungsmaßnahmen | PV oder Batteriespeicher“

Heute in den VN

VN-GESPRÄCH. Christof Germann (55), Landesjägermeister

Jäger fordern Respekt fürs Wild

Christof Germann lobt seine Weidmänner und will Dialog mit Waldschützern.

SCHWARZACH Knapp zwei Jahre ist der Vorstand der Illwerke/Vkw bereits Jägerchef in Vorarlberg. Germann möchte die Rolle des Jägers den Menschen noch mehr bewusst machen. Dazu sollen auch spannende Exkursionen zur Besichtigung von Wildtieren beitragen.

Sie sind jetzt seit knapp zwei Jahren Landesjägermeister. Wie sieht Ihre Bilanz aus?

GERMANN Es waren zwei sehr intensive Jahre. Ich habe gemerkt, wo die Schwerpunkte sind. Mir geht es im Kern um den Lebensraum für Wildtiere. Das ist das zentrale Thema. Wildtiere sind oft unsichtbare Verlierer. Sie werden in der Öffentlichkeit nicht so wahrgenommen wie andere Tiere. Sie sind in Lebensräumen, die der Mensch im Alltag nicht sieht. Das fängt im Ried an und geht bis nach oben zum Gamswild. Für dieses wird es immer enger, weil die touristische Nutzung immer mehr zunimmt. Es gibt immer mehr Tourengänger und E-Biker, die bis ganz nach oben kommen. Die Hauptaufgabe der Jägerschaft für die nächsten Jahre liegt darin, sich für die Lebensräume der Wildtiere starkzumachen.

Wie ist Ihre Wahrnehmung vom Image der Jäger?

GERMANN Unser Ziel, das Bild des Jägers positiv darzustellen, ist uns, so glaube ich, gelungen. Sehr gut angekommen ist die Kooperation mit den VN mit dem Ziel, die Wildtiere einem breiten Kreis vorzustellen. Die Öffentlichkeitsarbeit wird auch ein Schwerpunkt in den kommenden Jahren bleiben. Was mich wirklich positiv stimmt, ist das Interesse an der Jägerschule. Da sind viele Menschen dabei, die sich für Wildtiere, für deren Lebensräume und für Zusammenhänge interessieren. Wir verzeichnen im Jahr

durchschnittlich 100 Anmeldungen zu den Jagdscheinkursen. Ein Drittel davon sind Frauen.

Wie geht es dem Reh- und Rotwild?

GERMANN Beim Rotwild merken wir sehr stark den Abschussdruck, den es in den letzten Jahren gegeben hat. Das führt dazu, dass sich das Verhalten des Rotwilds bis zu einem bestimmten Grad verändert hat. Es ist zunehmend nachtaktiv geworden. Durch die starke Bejagung wurde es immer scheuer. Das ist eine Folge der Reaktion auf die TBC-Situation. Der Maßnahmenkatalog zur Eindämmung der TBC hat sich bewährt. Die Rate der infizierten Tiere ist in den TBC-Kerngebieten stark zurückgegangen. Sie liegt jetzt bei sechs, sieben Prozent. Früher war es das Doppelte. Mein Appell jetzt: Wir sind auf einem guten Weg, müssen die eingeleiteten Maßnahmen aber konsequent weiterverfolgen.

Bei den Abschüssen in den TBC-Kerngebieten ist es auch heuer so: Das Klostertal erfüllt seine Quote zu hundert Prozent, das Silbertal hinkt da weit hinterher. Warum?

GERMANN Wir können da nur an die Beteiligten appellieren, dass sie den Maßnahmenkatalog TBC umsetzen. Eine andere Möglichkeit haben wir als Vorarlberger Jägerschaft nicht. Schlussendlich muss immer der Jagdpächter für die Umsetzung sorgen. Zur konkreten Situation im Silbertal kann ich nichts sagen. Grundsätzlich war die Bejagung von Rotwild aufgrund der Wetterverhältnisse schwierig. Deswegen haben wir vorarlbergweit auch nur eine Quote von 85 Prozent erreicht. Wir bekennen uns als Vorarlberger Jägerschaft aber klar zum Maßnahmenkatalog, der unter anderem auch eine Absenkung der Bestände beinhaltet.



Landesjägermeister Christof Germann zu Gast in den VN. VN/SAMS

Was sagen Sie zu der Stellungnahme des Waldvereins bezüglich der Treibjagd in Fontanella? Der Waldverein findet diese okay, weil es eine sensible Schutzwaldzone zu schützen galt.

GERMANN Uns geht es um die Art und Weise, wie man mit Wildtieren umgeht. Das hat für uns mit Ethik zu tun. Eine klare Forderung vonseiten der Jägerschaft ist, dass trüchtige und führende Wildtiere nicht bejagt werden. Das ist mit unserem Verständnis von Weidgerechtigkeit nicht vereinbar.

Aber sogar der Bludener Bezirkshauptmann sprach von der Legitimität der Bejagung von trüchtigen Tieren in Gebieten, in denen die Schutzbestimmungen aufgehoben wurden.

GERMANN Das ist noch eine alte Verordnung. In der neuen Verordnung steht explizit drinnen, dass trüchtige Tiere nicht zu erlegen sind. Und selbst wenn rechtlich so etwas erlaubt ist, heißt das nicht gleichzeitig, dass man das auch tun muss. Das ist auch eine ganz zentrale Forderung von uns an die Behörden.

Wie ist es denn um den Wald-Wild-Dialog bestellt? Diesen konstruktiv in Gang zu setzen, war eines Ihrer Ziele zu Beginn Ihrer Tätigkeit als Landesjägermeister.

GERMANN Der Wald-Wild-Dialog kann nicht vom Büro aus erfolgen, der sollte im Wald, vor Ort, zwischen den Beteiligten geführt werden. Wenn ich vielleicht noch erwähnen darf: Es gibt ein sogenanntes Wileinfluss-Monitoring, welches vom Nachhaltigkeitsministerium gemacht wird. Da wurde festgestellt, dass es in allen vier Vorarlberger Bezirken eine Verbesserung gegeben hat. Soll heißen: Es gibt in ganz Vorarlberg weniger Waldschäden durch Wild. Uns ist trotzdem klar, dass wir noch nicht endgültig am Ziel sind. Aber es zeigt eine positive Entwicklung. Der Schlüssel zur positiven Behandlung des Wald-Wild-Themas liegt im Verständnis der Betroffenen auf lokaler Ebene. Wenn man gemeinsam miteinander in den Wald geht und die Probleme anschaut. Die Probleme können nicht nach oben hin delegiert werden.

Es gibt auch heuer wieder Exkursionen der Jägerschaft mit Interessierten in die Natur. Die VN sind da Partner. Worauf dürfen sich die Teilnehmer freuen?

GERMANN Die Teilnehmer dürfen sich auf spannende Ausflüge in die Natur freuen. Wir zeigen ihnen, was die Jäger dort machen. Es gibt die Möglichkeit, Wildtiere in ihrer natürlichen Umgebung mit Experten zu beobachten. Zu diesen Tieren zählen das Rehwild, Fuchs und Hase, Birkhuhn, Gamswild, Steinwild, Rotwild und Wasservogel. Die Termine werden bald festgelegt.

KLAUS HÄMMERLE
klaus.haemmerle@vn.at
05572 501-634

ÖGB-Chef Norbert Locker geht der SPÖ fremd

Locker bleibt SPÖ-Mitglied, unterstützt bei der EU-Wahl aber die Grünen.

SCHWARZACH Seit den 70er-Jahren sei er SPÖ-Mitglied. Er bleibe auch bei der SPÖ, betont Norbert Locker, Vorarlberger ÖGB-Landesvorsitzender und Mitglied der Fraktion Sozialdemokratischer Gewerkschafter (FSG). Bei der Europawahl kehrt er den Roten aber den Rücken. Am Montag präsentierte sich das Unterstützungskomitee des Grünen-Spitzenkandidaten Werner Kogler in Wien. Mit dabei: ÖGB-Chef Locker. Er begründet diesen Schritt unter anderem mit

Evelyn Regner. „Das ist eine Topkandidatin und eine starke Ge-



„Evelyn Regner wurde mit Andreas Schieder aber ein Parteisoldat vorgesetzt.“

Norbert Locker
ÖGB-Landesvorsitzender

werkschafterin. Ihr wurde aber Andreas Schieder vorgesetzt.“ Er sei

mit dem Zustand der österreichischen Sozialdemokratie allgemein nicht zufrieden. „Das hat nichts mit der Vorsitzenden zu tun, aber mit einem Doskozil möchte ich nichts zu tun haben“, fährt Locker fort. Und da er nun gefragt wurde, ob er Werner Kogler unterstütze, habe er sich gedacht, er mache es wie bei Alexander Van der Bellen. Mit seiner Partei geht er hart ins Gericht: „Die zweite Riege sollte sich einmal über den Umgang mit erfolgreichen Persönlichkeiten klar werden. Sie haben immer noch nicht realisiert, was sie bei Christian Kern getan haben.“ Dazu zähle auch Andreas Schieder.

Fast gleichzeitig mit dem Unterstützungskomitee ließ FSG-Vorarl-

berg-Vorsitzender Werner Poscher Aussendung wissen: „Die SPÖ-Spitzenkandidaten Andreas Schieder und Evelyn Regner haben im Kampf für ein soziales Europa unsere volle Unterstützung.“ Vizechefin Manuela Auer ergänzt: „Die Vorarlberger SPÖ stellt mit Nathaniel Heinritz aus Feldkirch und Patricia Zangerl aus Hohenweiler zwei engagierte Kämpfer für die Interessen der Arbeitnehmer.“

Für Norbert Locker bleibt der Ausflug zu den Grünen aber eine Ausnahme. Er selbst werde weiterhin SPÖ-Mitglied bleiben. Auch bei der Landtagswahl sei klar, für wen er kämpfe: „Da werde ich selbstverständlich Manuela Auer unterstützen.“ **VN-MIP**